

**Zeitschrift:** Beiträge zur Geschichte Nidwaldens  
**Herausgeber:** Historischer Verein Nidwalden  
**Band:** 36 (1977)

**Artikel:** Rotzloch : Industrie seit 400 Jahren  
**Autor:** Flüeler, Karl  
**Nachwort:** Nachwort  
**Autor:** Flüeler, Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-698327>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachwort

Mehr als 10 Jahre sind vergangen, seit mich der damalige Direktor der Rotzlochbetriebe, Hermann Plüss, auf die wechselvolle Geschichte dieses von der Natur scheinbar nicht begünstigten Stückes Erde hinzwies. Er äusserte die Ansicht, dass sich die von ihm gesammelten Unterlagen gar wohl zu einem geschichtlichen Überblick verarbeiten liessen. Erste Versuche erbrachten den Eindruck, das Material sei allzu dürfzig und lückenhaft. Brücken mussten gesucht werden. Plötzlich jedoch verwirrte die Vielfalt des Stoffes. Die beglückende Erkenntnis, dass Geschichte nicht nur das ist, was sich an den grossen Tagen eines Volkes, den heroischen wie den tragischen, ereignet und dann von kundiger Pädagogenfeder zu Leitfäden für den Unterricht aufbereitet wird, tat sich mir auf. Auch im Alltag, vielleicht gerade hier, wird Geschichte gemacht. Am Schicksal auch einer kleinen Siedlung wie des Rotzloch lassen sich allgemeine Strömungen nachweisen.

Die Sichtung und Verarbeitung erforderte viel Zeit. Umso glücklicher bin ich, der jubilierenden Firma noch im 50. Jahr ihres Bestehens diese Schrift vorlegen zu können. Mit ihrer finanziellen Unterstützung war eine reiche Bebilderung möglich. Dafür sei vor allem Adalbert Vokinger herzlich gedankt.

Mein Dank geht aber auch an all jene, die mir mit Rat hilfreich beistanden, die Archivare von Nidwalden und Luzern, die mich bei meinen Nachforschungen unterstützten, die Bibliothekare ebendaselbst. Arnold Odermatt, hilfsbereit wie immer, besorgte mir weitgehend die für die Drucklegung nötigen fotografischen Aufnahmen. In Edwin Enz fand ich einen versierten Gestalter, der niemals auf die Uhr schaute. Meine Schwester Ursula besorgte mit Akribie die leidige Korrekturarbeit.

Dieser «Beitrag zur Geschichte Nidwaldens» wird erstmals in Offset-technik gedruckt, erstmals auch bei der Offizin Engelberger. Der Historische Verein möchte damit jedoch die guten Beziehungen, die ihn seit bald 100 Jahren – das erste Heft der Beiträge erschien 1884 – mit der Buchdruckerei von Matt & Cie verbinden, nicht trüben. Hier rechtfertigte sich auch eine von ihr verstandene Ausnahme, stammt doch ein Grossteil der Akten, ohne die diese Schrift nicht hätte geschrieben werden

können, aus dem Besitz der Familie Engelberger. Auch dieser danke ich, dass sie mich all die Jahre über nicht um die Rückgabe gedrängt hat. Von meiner Familie endlich habe ich Geduld und Verständnis erfahren dürfen, die mir die Arbeit zum Vergnügen machten. Und Vergnügen, so hoffe ich, möge auch der empfinden, welcher diese Schrift zur Hand nimmt und einen Streifzug in die Wirtschaftsgeschichte unseres Kantons unternimmt.

Stans, im Oktober 1977

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Rone Gruner". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized "R" at the beginning.

